

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 186 (2020)

Heft: 8

Artikel: Auf Kurs dank überlegtem, kraftvollem Abstimmungskampf

Autor: Holenstein, Stefan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-905617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Kurs dank überlegtem, kraftvollem Abstimmungskampf

Es sind jetzt noch sechzig Tage bis zur Abstimmung am 27. September 2020. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) engagiert sich zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen, den 24 Kantonalen (KOG) und 16 Fach-Offiziersgesellschaften (Fach-OG) vehement für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und somit für den Schutz der Bevölkerung sowie die Sicherheit unseres Landes. Eines lässt sich jetzt schon sagen: Wir sind auf Kurs!

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG



Die Coronakrise lehrt uns, dass die Schweizer Milizarmee nicht nur Lösungen auf die aus aktueller Sicht naheliegenden Viren- und Cyber-Angriffen oder Klima- und Naturkatastrophen bereithalten muss, sondern als letzte Bastion eines neutralen, unabhängigen Staates für den nicht vorhersehbaren Verteidigungsfall gerüstet sein muss. Die internationale Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahren abermals verschlechtert – bewaffnete Konflikte, terroristische Bedrohungen, Schwächung globaler Organisationen oder erhöhte Spannungen zwischen den Grossmächten seien beispielhaft erwähnt.

Dreistes Jonglieren mit Fantazahlen

Was uns die Gegnerschaft, bestehend aus SP, Grüne und der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), als selbsternannte Expertengruppe in den letzten Wochen an Falschinformationen und Fantazahlen aufgetischt hat, ist an Dreistigkeit und Schamlosigkeit kaum zu übertreffen. Beispiel: Die gegnerischen «Experten» tricksen unaufhörlich Kosten von 24 Mrd. CHF herbei, indem sie die Betriebskosten über 30 Jahre zu den Beschaffungskosten von 6 Mrd. CHF munter hinzudaddieren – beide, Beschaffungs- und Betriebskosten, sind übrigens Bestandteile des ordentlichen Armeebudgets. Die maximal 6 Mrd. CHF sind jedoch eine durchaus angemessene Versicherungsprämie, die wir für eine völlig ungewisse Zukunft zu investieren bereit sein müssen.

Sicherheitsbündnis Schweiz im Kampfmodus

Das starke, nationale Pro-Komitee Sicherheitsbündnis Schweiz (vgl. www.sicherheit-ja.ch), bestehend aus einer breiten, schlagkräftigen Allianz aller bürgerlichen Parteien – auch die Grünliberalen ziehen erfreulicherweise voll mit – sowie aller relevanten Wirtschafts- und Milizverbände hat seine Kadenz erhöht und noch vor den Sommerferien vom Vorbereitungs- in den Kampfmodus gewechselt. Dabei peilt es folgende, wichtigen Zielgruppen an: Junge, Frauen und die urbane Bevölkerung, namentlich in der Romandie. Dass

Höchst bedauerliche Ablehnung der Zivildienstgesetzrevision (ZDG)

Zum grossen Bedauern der SOG brachte der Nationalrat die ZDG-Revision «dank» eines unschönen, von der CVP initiierten Manövers am letzten Tag der Sommersession zu Fall. Damit wird der Grundsatz von Art. 1, wonach Dienstpflichtige, die den Militärdienst mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, einen zivilen Ersatzdienst leisten können, weiterhin konsequent missachtet. Es herrscht Wahlfreiheit! Damit hat das Parlament völlig unnötig eine Baustelle eröffnet, indem es das jahrzehntelange Erfolgsmodell Milizarmee und -system in Frage stellt. Die SOG, die sich jahrelang vehement für eine ZDG-Revision eingesetzt hat, fühlt sich dupiert und erwartet sowohl von der Armee als auch vom VBS rasch konkrete Vorschläge und Lösungen, wie die personelle Alimentierungsmisere der Armee behoben werden kann.

wir richtig unterwegs sind, belegt der Proteststurm der SP gegen den Auftritt unserer einzigen Kampffliegerin an der VBS-Medienkonferenz von Ende Juni. Klar ist auch: Das Pro-Komitee und mit ihr die SOG werden die Schlagzahl in den folgenden zwei Monaten mit durchdachten Aktionen und kraftvollen Aktivitäten sukzessive erhöhen.

Was zu tun bleibt

Im Endspurt liegt der Fokus der Arbeiten insbesondere in den Kantonen und in der wirkungsvollen regionalen Mobilisierung. Dieser trägt das flächendeckende Stützpunktenetzwerk in jedem Kanton, ein Verbund von bürgerlichen Parteien, KOG, Fach-OG sowie lokalen Wirtschafts- und Interessenverbänden, Rechnung. Es gilt, die argumentative Luftkühlung in den nächsten Wochen auf allen Kommunikationskanälen zu wahren und permanent aufzuzeigen, warum die Schweiz unabdingbar neue Kampfflugzeuge braucht. Unterstützen Sie selber unsere Kampagne etwa wie folgt: Sponsern Sie Flyer in Ihrer Gemeinde; laden Sie Ihre Freunde dazu ein, unsere Facebook-Seite mit «Gefällt mir» zu markieren; laden Sie Argumentarien, Präsentationen und Pocket Cards herunter; schreiben Sie Leserbriefe; überzeugen Sie Ihr Umfeld in Beruf und Freizeit oder bringen Sie sich selber mit eigenen, kreativen Ideen in Ihren kantonalen Stützpunkt ein. Ich bin überzeugt, dass wir viel zielführender und geschlossener unterwegs sind als noch 2014 bei der Gripen-Abstimmung. Nutzen wir unseren Elan, zeigen wir Flagge und kämpfen wir weiterhin resolut für ein klares Ja am 27. September. Jede Stimme zählt! ■